Diskussion zu TTIP im EuropÃ¤ischen Parlament

PrÃ¤sentation

Podiumsdiskussion

Datum

5. Juni 2013

Ort

BrÃ¼ssel, Belgien

Podiumsdiskussion

Dr. Christiane Gerstetter

Am 5. Juni 2013 nahm Christiane Gerstetter, Ecologic Institut, an einer Podiumsdiskussion im EuropÃ¤ischen Parlament zu dem geplanten Abkommen zwischen den USA und der EUÂ Ã¼ber eine Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) teil. In ihrem Beitrag ging sie vor allem darauf ein, wie erreicht werden kann, dass das geplante Abkommen einen Ã¶kologischen Mehrwert hat. Die Podiumsdiskussion wurde von den GrÃ¼nen/EFA im EuropÃ¤ischen Parlament organisiert und war Teil einer Reihe mit Ã¤hnlichen Veranstaltungen in Berlin und Paris.

Die USA und die EU haben vor kurzem beschlossen, Verhandlungen Ã¼ber ein Handels- und Investitionsabkommen aufzunehmen, das Ã¼ber die multilateralen Regeln des WTO-Rechts hinausgeht. Das geplante Abkommen wurde u.a. von US PrÃ¤sident Barack Obama in seiner State of the Union Rede unterstÃ¼tzt. Die EU-Kommission, die fÃ¼r Handels- und Investitionsabkommen auf EU-Seite zustÃ¤ndig ist, hat ein Verhandlungsmandat beim EU-Rat beantragt. Das EuropÃ¤ische Parlament hat dazu eine Resolution verabschiedet.

Teilnehmende und Moderatoren der Veranstaltung waren die Europa-Abgeordneten Reinhard BÃ¼tikofer, Yannick Jadot and Bas Eickhout sowie Jennifer Hillman (German Marshall Fund, USA), Thomas Klau (European Council on Foreign Relations, Paris), Lori Wallach (Public Citizen, USA), Thea Lee (AFL/CIO, USA), Guillaume Duval (Alternatives Economiques, Paris), Robert Stumberg (Georgetown University, USA) und Florian Moritz (DGB, Deutschland).

Sensible Bereiche in TTIP aus Umweltsicht

Die Erfahrung mit frÃ¼heren Handels- und Investitionsschutzabkommen zeigt, dass diese nicht automatisch zu Umweltschutz beitragen oder einen positiven Einfluss auf nicht-handelsbezogene Politikziele wie den Schutz von Arbeitnehmerrechten haben, wenn solche Ziele bei der Aushandlung des Abkommens nicht hinreichend berÃ¼cksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund widmete sich die Diskussion den Chancen und Risiken des geplanten Abkommens fÃ¼r die Umwelt und die Rechte von

Arbeitnehmern.

Von den in dem Entwurf des Verhandlungsmandats der EU-Kommission enthaltenen Themen wurden einige als besonders problematisch bewertet; dazu gehÃ¶rten die MÃ¶glichkeit fÃ¼r Investoren, Vertragsstaaten wegen Nichteinhaltung des Abkommens zu verklagen, die Harmonisierung von Umweltstandards, die als nicht-tariffÃ¤re Handelshemnnisse bezeichnet werden, auf niedrigem Niveau und die EinschrÃ¤nkung des Rechts von Regierungen, regulatorische MaÃnahmen zu ergreifen, beispielsweise durch Vorschriften Ã¼ber â faire und gerechteâ Behandlung von Investoren oder ein weit gefasstes Verbot von Enteignungen. Chancen wurden hingegen gesehen bezÃ¼glich mÃ¶glicher verbindlicher Regeln Ã¼ber die Einhaltung von zentralen Normen des Arbeitsschutzes, den Abbau umweltschÃ¤dlicher Subventionen oder gemeinsame technische Standards fÃ¼r umweltfreundliche Produkte oder Umweltlabels.

AnsÃ¤tze zur Einbeziehung von Umweltschutz in TTIP

Christiane Gerstetter bewertete in ihrem Beitrag die bisherigen FolgenabschÃ¤tzungen fÃ¼r TTIP als zu eng auf einen mÃ¶glichen Ã¶konomischen Mehrwert begrenzt, der mit aus Ã¶kologischer Sicht fragwÃ¼rdigen Indikatoren wie dem Bruttosozialprodukt gemessen wird. Ein hÃ¶heres Einkommen fÃ¼r Unternehmen und Haushalte fÃ¼hre nur dann zu einem Mehrwert fÃ¼r die Umwelt, wenn solche finanziellen Gewinne in die Finanzierung von Umweltschutz oder die Produktion und den Verbrauch von umweltfreundlicheren Produkten flieÃen. Die Beteiligung von Parlamenten und ZivilgesellschaftÂ sei nicht nur an sich wÃ¼nschenswert, sondern bringe auch hÃ¤ufig einen Mehrwert fÃ¼r Nichthandelsbelange. Sie empfahl, jede vorgeschlagene Regelung im Hinblick auf ihre Notwendigkeit sowie ihren Einfluss auf und Mehrwert fÃ¼r die Umwelt zu hinterfragen. Regeln zum Schutz von Investitionen seien beispielsweise in gut funktionierenden Rechtssystemen wie denen der EU und der USA nicht erforderlich. Sie empfahl, Ã¼ber die Umsetzungsphase fÃ¼r ein geplantes Abkommen nachzudenken, beispielsweise im Hinblick auf eingebaute Ãberprüfungsmechanismen sowie die Beteiligung von Parlamenten und Zivilgesellschaft in dieser Phase.

veranstaltet von

EuropÃ¤isches Parlament, Die GrÃ¼nen / EuropÃ¤ische Freie Allianz (Die GrÃ¼nen / EFA im EP), International

Podiumsdiskussion

Dr. Christiane Gerstetter

Datum

5. Juni 2013

Ort

BrÃ¼ssel, Belgien

SchlÃ¼sselwÃ¶rter

Finanzen
Handel
TTIP, Handel und Umwelt, USA, transatlantische Beziehungen, Investitionen, VÃ¶lkerrecht, EU

Source URL: *https://www.ecologic.eu/8653*